Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 10 (1894)

Heft: 43

Rubrik: Elektrotechnische Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Praftische Reuheiten.

Gine neue Urt Barallelichraubstod bringt S. Alber-Fierg, Spezialitätengeschäft in Rusnacht b. Burich in ben Handel, welcher von H. Boghardt, Modellichreiner in Oberrieden, erprobt wurde und unter Schweizerpatent Rr. 7019 figuriert.

Diefer Schraubstod, namentlich für Solgarbeiter jeder Spezialität konftruiert, zeichnet sich von andern Ausführungen gang besonders aus burch die Schere, sowie ben Unterftütungsauflagen und ift für bie Do dell = und Möbelschreiner, sowie für die meisten andelen

handwerker fast unentbehrlich.

Die Parallelität biefes Werkzeuges wird auf folgende Art burch eine Scheere erzielt: Die Beftandteile besfelben werben in den Defen der Führungsrahmen, welch lettere in ben Baden eingenutet und verschraubt find, mit ihren oberen Enden vermittelst Bolzen aufgehängt und in der Mitte durch eine Schraube drehbar verbunden. Die Rahmen- und Scherenbestandteile find aus vortrefflichem Bug bergestellt und erftere mit angegoffener Blatte ringsum geschloffen; baber ift ein Febern ber Baden unmöglich. In bem Borderbaden ift bie Spindel brebbar, aber nicht verschiebbac gelagert, indem eine zweiteilige Scheibe inwendig der Backen in eine Nut der Spindel eingreift und badurch die Bewegung der Schere beim Drehen der Spindel bezweckt. Zu beiden Seiten des Schraubftodes find bie mit Rautschut überzogenen Auflagen als ein= armige Hebel befestigt, deren Drehpunkte verschiebbar in den Vorderbacken vermittelft Flügelschrauben gebildet werden. Un dem anderen Backen tienen zur Unterstützung gegen ein Herabfallen desselben die mit Lappen versehenen chlindrischen Teile, welche in den Führungsteilen in gleicher Weise wie die Flügelschrauben gleitbar und verstellbar angeordnet find. Diefe Auflagen bienen bazu, beliebig faconnierte Gegenftanbe, fonische 2c., die man bearbeiten will, am entgegengesetten Ende der Ginfpannung durch eine der Auflagen zu unterftüken

Für Berufsleute, die im Befige einer Sobelbant find, tönnen die Befestigungszwingen suprimiert werden und ge= schieht sodann die Befestigung in der Hinterzange derselben. Bei diefer Form fällt einfach ber untere Winkel der Schraub= zwinge weg und ift somit auf jeder Seite ber Sinterbaden ein Arm befestigt, wo die Spindel zwischen Hobelbank und Tijch durchgeführt wirb.

Auch tann dieser Schraubstock als Ropierpreffe Ber= wendung finden und werden bei diefer Darftellung ohne irgend welche Veränderung zwei separate Platten aus Guß unten mit einem Unichlag in ben Baden begfelben vertital geführt, welche durch die Schere parallel gehalten werden und somit einen gleichmäßigen Drud auf bas Ropierbuch ausüben.

Der Schraubstod wird in drei Brogen und wiederum in brei Formen mit Maximalweiten von 90, 130 und 170 mm geliefert und ift die Manipulation aufs einfachfte beschränkt.

Es werden fich Fachleute die Lorteile dieses Wertzeuges bald zu Rugen machen und dasselbe baber bei den meisten Beschäften und Privaten Unklang finden.

Siehe Cliches im Inferatenteil.

Elektrotednische Rundschau.

Glektrizitätspreis in Zurich. Laut Stadtratsbeschluß bom 8. Dez. 1894 ift nunmehr enogültig ber Stromfonfumpreis für Elektro-Motoren auf 4,5 Cts. pro Hekto-Watt-Stunde (gegenüber 7 Cts. pro Hekto-Watt-Stunde für Beleuchtung) festgesett worden. Grundtagen werden f ür Glettro-Motoren nicht erhoben. Diese Bergünstigungen treten ein für Motoren, welche in der Regel nur zu nachbezeichneten Tagesstunden im Betriebe find: Lom 1. April bis 30. Sept. von nachts 12 Uhr bis abends 6 Uhr; vom 1. Oktober bis 31. März von morgens 8 Uhr bis abends 4 Uhr.

Elettrifde Beleuchtung Saanen. Die Drabte für die elektrische Beleuchtung find bis Rougemont gefett, die Gin= richtung in Chateau d'Der beendet. An der inneren Gin= richtung in Saanendorf arbeitet gegenwärtig fr. Elektrotech= niter Eigenheer mit einem Behilfen.

Eleftrigitätswert Altdorf. Die Gemeindeversammlung zeichnete einstimmig 50,000 Fr. für bie Glettrigitätsmerte, Ingenieur Luffer weitere 25,000 Fr. Die Gesamtfoften betragen 360,000 Fr. Das Unternehmen ift gefichert. Der Bund unterhandelt über Anschluß für seine Munitionswert= stätte in Altorf.

Das Aktienkapital von 150,000 Franken für bas Glektrizitätswerk und die Tramwanunternehmung ift von Altdorf allein vollständig gezeichnet. Nun wird beabsichtigt, das Aftienkapital zu vermehren.

Der Vorstand des Handwerker: und Gewerbevereins von Interlaten beschäftigte fich in berschiedenen Sitzungen mit der Frage, welche mechanische Rraft dem Rleingewerbe in Interlaten und nächfter Umgebung am vorteilhaftesten ware. Dabei faste man in erfter Linie bie im neu erftellten Elektrizitätswerke in Interlaten gewonnene elektrifche Rraft ins Auge und jog beshalb Grn. Ingenieur Zimmermann, Leiter bes Gleftrigitätswertes, ju ben baberigen Beratungen bei, welcher Ginladung berfelbe bereitwilligft Folge leiftete. Es wurde nun zunächst festgestellt, wie viel elettrische Rraft von ben bortigen Induftriellen gewünscht wird und hiebet erzeigte es fich, bag ber Bebarf viel größer ware, als man bis jest glaubte. Diefes erfreuliche Faktum veranlagte nun herrn Zimmermann, jum beffern Berftandnis biefer neuen treibenden Kraft einen 11/2 Pferdefräfte-Motor fommen gu laffen und benfelben im bortigen Gleftrigitatswerte gu jebermanns Befichtigung aufzustellen.

Das Gleftrigitätswerf in Ruppoldingen bei Olten fann voraussichtlich schon mit 1. November d. 3. in Betrieb gesett werden. Die Eröffnung dieser Kraftabgabe bedeutet für das zentralgelegene Olten einen Aufschwung industrieller Unternehmungen. Die Gemeinde Olten hat benn auch in richtiger Würdigung ber Intereffen, die fie mit biefem Wert verknüpfen, im Rangierbahnhof die Unlage eines In= dustriequartiers in Aussicht genommen und mit der schweizerischen Centralbahn bereits die Anlage eines speziellen Industriegeleises vertraglich festgestellt. In unmittelbarer Nähe bes Rangierbahnhofes besitzt nämlich bie Gemeinde einen größeren Landkompler, ber fich für die Anfiedelung neuer Industriezweige außerorbentlich eignet und von bem die Stadt das Terrain zu gang billigem Preis veräußert. Auch in andern Beziehungen bedeutet bas Glektrizitätswerk einen Fortschritt für die Stadt, benn mit Inbetriebsetzung bes Werkes wird Olten auch die elettrische Beleuchtung ein= führen, mas fich finanziell um fo leichter bewerkftelligen läßt, als Olten merkwürdigerweise tein Gaswert befigt. Die Gemeinde wird auch dieses Jahr noch eine neue Trinkwasserversorgung erstellen, so bag wir auf Ende des Jahres mehr Licht und vortreffliches Trintwaffer erhalten merben.

Eleftrigitätswert Olten-Aarburg. Bom Berwaltungs= rate ber Unternehmung Olten-Aarburg, an beffen Spite Nationalrat Oberft Rungli fteht, wurde die Lieferung ber Turbinen und ber bagu gehörigen maschinellen Ginrichtungen der Maschinenfabrit Theodor Bell u. Cie. in Rriens, biejenige des elektrischen Teiles ber Anlage ber Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baben übertragen, und es foll mit ben Montierungsarbeiten ichon im Monat Mai begonnen werden, um die Anlage noch in diefem Jahre in

Betrieb fegen gu tonnen.

Mit dem Bau diefes großartigen Gleftrigitätswerkes, bas in Bezug auf die bamit gewonnene Rraft zu den größten berartigen Installationen in ber Schweiz gehört, murbe bereits vor einiger Zeit begonnen. Infolge ber für biese

Rraftgewinnung zur Ausnützung kommenden bedeutenden Baffermaffen ber Mare bei bem zeitweise verhaltnismäßig fleinen Befälle wird diese Anlage, mas räumliche Ausbehnung und Größe der gur Aufstellung fommenden maschinellen Installationen anbelangt, Dimenfionen annehmen, wie fie bei ben bis jest auf bem gangen Kontinente im Betrieb befindlichen Glettrigitätswerten nur vereinzelt au finden fein burfen. Die Gefamikraft beträgt rund 3000 Pferbekräfte.

In den ichweizerischen Glettrigitatswerfen für bie öffentliche Beleuchtung bon Städten und Ortschaften ift bereits ein Rapital von Fr. 10,267,000 angelegt. Deffentliche Blühlampen brennen in ichweizerischen Ortichaften 2892, Bogenlichtlampen 280; für Brivatzwede fpeifen bie beftehenden Eleftrizitätswerfe 65,900 Blühlampen und 406 Bogeulicht= lampen. Das erfte Glektigitätsmert murbe in ber Schweig im Jahre 1882 erftellt.

Verschiedenes.

Landesausstellung in Genf 1896. Die Specialprogramme für bie Gruppen 2, 20, 33, 38 (Bijouterie, Geodaffe, öffentliche Bauten, Gleterizität) find erichienen.

N. O. B. Außer Bettingen im Margan bewerben fich um die Reparaturwerkstätten der Nordoftbahn ursprünglich fünf zürcherische Gemeinden, jest noch vier, nämlich Ballifellen, Andelfingen, Bulach und Winterthur, nachdem Derkikon gurudgetreten ift. Der Enbicheib wird nicht allgubald fallen.

Gifenbahn Landquart-Thufis, Die ichweizer. Gifenbahnbank in Bafel, als Erbauerin diefer Bahn, bat die Erstellung der eifernen Bahnbrucke bon 145 Meter Länge über den Rhein bei Reichenau ber Attiengesellschaft ber Maschinenfabrit bon Theodor Bell u. Cie. in Rriens übertragen.

Der Guft der Roloffalbufte des Furrerdentmals in Winterthur ift der bekannten Runftgießerei von Barbedienne in Baris überiragen worden.

Gin neuer Betroleum-Motor. Die Berren Friedrich Walber und Sohn in Thalweil haben eine neue Petroleum= Motoren-Ronftruttion erfunden, welche von hoher Bedeutung ift und im Motorenbau einen Umschwung hervorrufen wird. Diefer Motor hat bie Gigenichaft, bag bie Berdampfungs= fraft bes Bergasers verhältnismäßig zunimmt mit der zu= nehmenden Rraftleiftung ber Mafchine und umgekehrt.

Befanntlich fommt es bei allen bisherigen Ronftruttionen (mit Ausnahme einer einzigen) bor, bag ber Motor nach und nach ben Dienft versagt, sobald man ihm so viel anhängt, daß der Regulator nie mehr ausschaltet. Der Bergaser wird dadurch allmählich abgekühlt und das Petrol fommt als Fluffigkeit (nicht als Gas) in ben Cylinder. Abgesehen bavon, daß badurch Gefahren entstehen konnen, so ift es fehr unangenehm, wenn man für einige Stunden die volle Leiftung ber Maschine verlangt und diese bann ftille fteht. Um ichlimmften fpielt biefer lebelftand mit, wenn ein Motor bestimmt ift, elettrisches Licht zu erzeugen.

Der Balber'iche Motor hat nun die entgegengefesten Gigenschaften. Der Bergafer ift im Chlinder felbft (immer= hin für fich abgeschloffen) und wird erhipt burch bie Erplofionen. Je ichneller nun biefe aufeinander folgen, defto höher fteigt die Temperatur bes Bergafers. Diefer tommt überhaupt nie in ben Buftanb, ju erkalten ober ben Dienft gu verfagen, auch wenn man die Rraftleiftung noch höher treibt baburch, daß man mehr Betrol hinein läßt, um die Erplofionen gu bericharfen. Die Bundflamme wirtt gubem von außen auf ben Bergafer, wie bei andern Motoren.

Diefe Erfindung ermöglicht es nun, Betroleum-Motoren bon unbegrengter Große gu bauen, mahrend bis jest ber oben angeführte Uebelftand bei Motoren von 3 Pferdefraft und barüber icon vortam. Diefer Bergafer hat noch bie bon ben andern abweichende Ginrichtung, bag bas Bas oben aus bemfelben gesogen wird (nicht unten), und somit fein

Betroleum in ben Innenraum bes Cylinders fommen und allfällig ein Zeriprengen bes Chlinders bewirken fann.

In der Schweiz ift die Erfindung patentiert, in den Nachbarftaaten angemelbet. Es ware zu wünschen, bag bie Fabrifanten Der Schweiz fich biefe Konftruktion aneignen würden, benn bei ben bisherigen Motoren ift noch nicht alles vollkommen, und ber Erfindungeschutz verhindert jeben Fabrifanten, bas Bute bes andern mit bem feinigen gu ber=

Abftimmung über die Kornhausbruden-Initiative in Bern. Bei ber lepten Abstimmung murbe bas Projett von Linden- Senzi (eiferne Brude mit fteinernen Soch = pfeilern) angenommen mit 3185 gegen 401 Stimmen, welche für das Projett Probst, Chappuis und Wolf abgegeben wurden.

Bur Berner Rornhausbrudenfrage. Berr Oberingenieur Mofer von der Nordostbahn erwähnte gelegentlich des sehr intereffanten Bortrages über die Festigfeit fteinerner Bruden, welchen er Mittwoch im Ingenieur= und Architektenverein hielt, daß er Mitte November dem Gemeinderat Bern eine Eingabe gemacht habe, in ber er nachwies, bag eine fteinerne Brude gum mindeften nicht teurer im Bau fame, als bie projettierte eiferne Brude. Er habe in guten Treuen gehandelt, da er ja natürlich kein personliches Interesse an ber Sache befige, aber die Berner Gemeindeverwaltung scheine die Sache geheim gehalten zu haben.

Wafferwerk am Lontich (Glarus). Laut bem Ron-Beffionsgefuch Bontich Rorporation follen bem Rlonthalerfee für die Dauer von 81 Tagen ftatt bisher 500 gutunftig 1200 Liter Waffer per Sekunde entzogen werden. Der Roftenvoranschlag beträgt 150,000 Fr. Mit den Arbeiten wird fofort begonnen werden. Es liegt überdies im Blan, bas 250 Meter betragende Gefäll bes Bontich mittelft elettrifcher Uebertragung für die Industrien bes Unterlandes gu benüten. Bei einem Bafferquantum von 1200 Liter murbe fich eine Baffertraft von 3000 Bferben ergeben.

Bon der Bahnhofbaute in Lugern melbet bas "Bug. Tagbl.": Deffentliche Unerkennung verdient das Borgeben des frn. Zimmermeifter Albiez, dem bekanntlich größere Arbeiten zugeschlagen murben. Die Pfählarbeiten läßt er nicht durch die Dampfmaschine (was boch für ihn billiger wäre), fondern durch Menschenhande besorgen. Da viele Schlagwerke aufgepflanzt find, finden in fo vorgerudter Binterszeit gahlreiche Familienväter Beschäftigung.

Badanftalt Interlaten. Interlaten laboriert an ber Erftellung einer Badanftalt mit einem Roftenvoranichlag von nicht weniger als 200,000 Fr. Man benkt aber mehr an bie Erftellung von Schwimmhallen mit Zuleitung von Waffer aus dem Lombach.

Soulhausbaute in Stans. Für die Rlofterschule ber 2. 2. Rapuziner ift zu bem ichon bestehenden Rollegium ein Neubau von gleicher Große geplant. Er tommt auf bie Oftseite bes jesigen Baues, wird größere Studienfale, ein Theater u. f. w. enthalten und eine neue Bierde ber blühenden Lehranstalt werden.

Rirchenbaute. Die fatholische Rirchgemeinde Escheng hat ben Bau eines Rirchturmes, die Anschaffung eines neuen Geläutes und die Bergrößerung ber Rirche beichloffen.

Die internationale Rheinbaukommission hat pro 1895 gu ihrem Prafidenten Grn. Regierungs-Rat Bollikofer in St. Ballen und zum Bizepräfidenten Grn. Oberingenieur v. Graffenried in Bern gewählt. Die Kommiffion hat für bie Dauer ber Baugeit einen Steinbruch in Sohenems für 10,000 Gulben gepachtet. Es wird von bemfelben aus jum Seelachendamm und bann auf bem Rheindamm bis Fugach ein Bahngeleise gum Steintransport angelegt werben.